UgandaKids - eine Schule für die Zukunft

Was an einem Sonnwendfeuer im Juni 2006 in Ellingen als Idee geboren wurde, hat sich heute zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Einer Erfolgsgeschichte, die jetzt rund 640 Kindern und Jugendlichen in Uganda eine Zukunft ermöglicht.

Über 300.000 Euro wurden seit Dezember 2006 in eine Schule mit inzwischen zehn Klassenzimmern, einer Küche und einem Speiseraum investiert, dazu kommen eine ausreichende Anzahl von Latrinen, mehrere Lehrerunterkünfte, ein Verwaltungsgebäude mit Lehrerzimmer und ein Büro für die Schulleitung sowie zwei Internatsgebäude und seit 2011 ein Tiefbrunnen und eine Photovoltaikanlage.

Viele Menschen und Firmen, vor allem auch aus Ellingen und Umgebung, haben mitgeholfen, die Schule aufzubauen und noch heute kommen zwei Drittel aller Unterstützer aus der Region. Besonders erfreulich ist es, wenn Schulen UgandaKids - so heißt der Verein und damit auch die Schule - unterstützen, wie das wiederholt in Ellingen, Weißenburg und Pappenheim geschehen ist. Auch die vielen Geburtstage, an denen um Spenden statt Geschenken gebeten wurde, machten und machen einen ganz erheblichen Teil des Budgets aus. Im Jahr 2008 wurde UgandaKids von der Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks erstmals unterstützt.

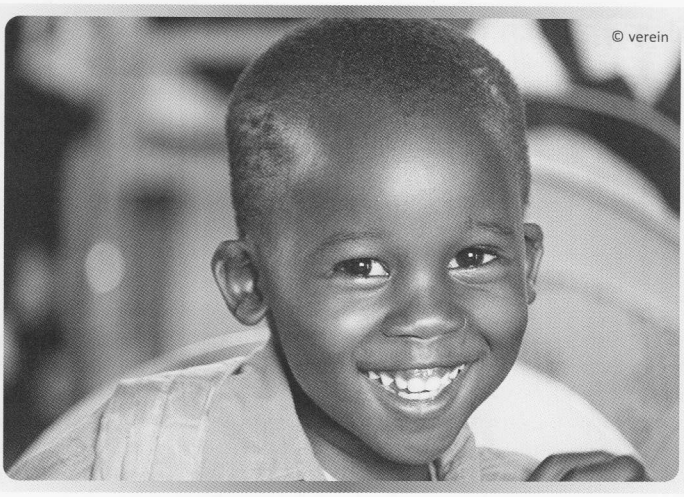
Und so sieht die Geschichte der Schule im Überblick aus:
Am 19. März 2007 wurden die ersten 60 Kinder aufgenommen. Die Schülerzahl ist stetig gewachsen und heute lernen rund 640 Schülerinnen und Schüler bei UgandaKids. Unterrichtet werden sie von dreiundzwanzig gut ausgebildeten Lehrkräften. Aber auch nicht-pädagogisches Personal arbeitet bei UgandaKids. Neben den Köchinnen und dem Reinigungspersonal gehören dazu auch Wachleute, ein Schreiner und ein Krankenpfleger. Nicht zu vergessen die beiden Hausmütter im Internat, die von den Kindern so oft um Rat gefragt werden.

In einem Kontinent, den wir hier fälschlicherweise oft nur mit Not, Elend und Katastrophen verbinden, hat UgandaKids mit ausschließlich einheimischen Angestellten ein Zeichen gesetzt.
UgandaKids hat den Plänen und Vorstellungen der Menschen vor Ort vertraut, ihnen nicht gesagt wo und wie etwas zu machen ist. Es wurden keine Freiwilligen hingeschickt oder Kinder in Patenschaftsprogrammen zur Mittelbeschaffung instrumentalisiert.

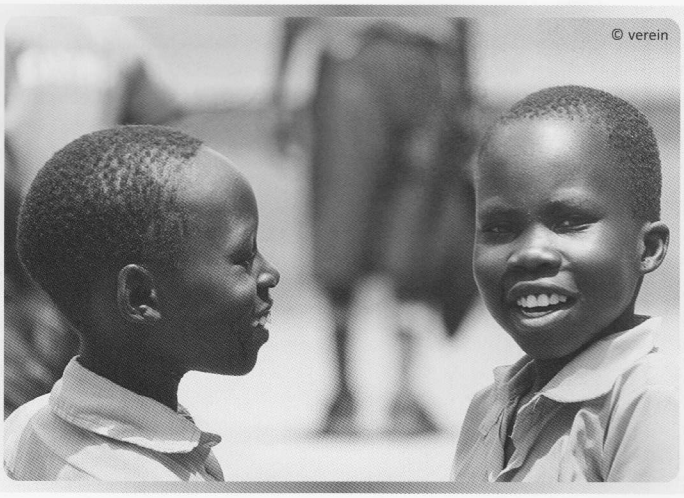
Und dennoch, oder gerade deswegen: Die UgandaKids Vor- und Grundschule ist heute die beste Schule im Norden Ugandas. Seit die ersten Jugendlichen die Grundschule 2011 verlassen haben, war der Notendurchschnitt aller UgandaKids Absolventen in den landesweiten Abschlussprüfungen nie schlechter als 1,6. Stets gab es mehr „Einser" als „Zweier".

Was den Verein vielleicht sogar ugandaweit einmalig macht: Es ist die einzige Einrichtung dieser Qualität, die nach wie vor überwiegend von Kindern aus Familien besucht wird, die sich sonst keine Schule leisten könnten.
Die außergewöhnlich guten Resultate sind es auch, die es den ehemaligen Grundschülern ermöglichen, ihre Ausbildung an weiterführenden Schulen fortzusetzen. Stipendien von anderen Organisationen oder Unterstützung von Privatpersonen bekommt nur, wer exzellente Ergebnisse vorweisen kann. Einige wenige Jugendliche, denen es trotz ihrer guten Resultate nicht gelungen ist Hilfe zu bekommen, werden von UgandaKids in einem eigenen Stipendienprogramm weiter unterstützt. In diesem Programm sind derzeit 19 ehemalige Absolventen der Primärschule.

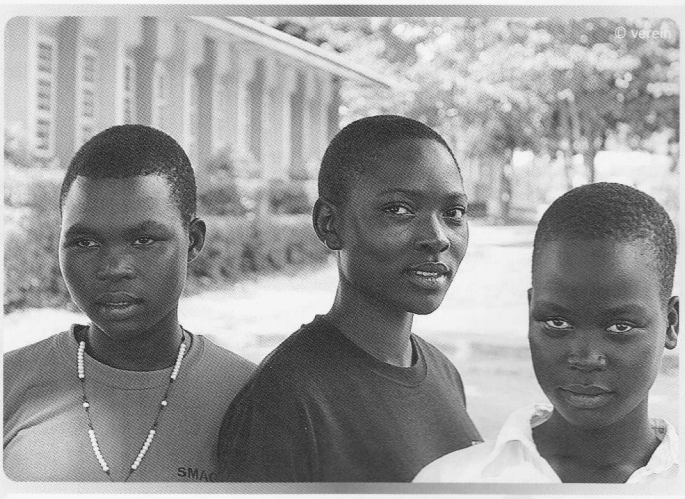
Da die meisten der Schülerinnen und Schüler aus Familien kommen, die kaum für die elementarsten Dinge des Lebens aufkommen können, ist UgandaKids weiter auf Unterstützung angewiesen. Mehr über dieses ungewöhnliche Projekt finden Sie im Internet unter: www.ugandakids.de (al)



Ein fröhliches, ansteckendes Lachen



Gemeinsam lernen und leben


Teilnehmerinnen am Stipendienprogramm

UgandaKids e.V.
Aufwachsen mit Perspektiven
www.ugandakids.de - 7 Mitglieder